INNS'
BRUCK

66. Österreichischer Städtetag
8.–10. Juni 2016

Österreichischer
Städtebund

Rahmenprogramme

Donnerstag, 9. Juni 2016

Abfahrt bzw. Treffpunkt: 14.00 Uhr, Congress Innsbruck (Rennweg 3)

1. Baustelle Kultur – ein neues Heim für die schönen Künste

Mit einem Haus für Musik und Theater wird in der Tiroler Landeshauptstadt bis 2018 ein kulturelles Großprojekt mit einer Nutzfläche von rund 6.355 m² verwirklicht. Das Haus der Musik ist derzeit eines der größten städtischen Investitionsprojekte und wird nach der Fertigstellung Mitte 2018 das neue kulturelle Herz der Stadt Innsbruck.

© Strolz

Das Haus der Musik führt mehrere wichtige musikalische Ausbildungsstätten der Landeshauptstadt an einem Standort zusammen. Insgesamt zehn NutzerInnen, darunter Tirols größter Klangkörper, das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI), das Tiroler Landeskonservatorium, das Institut für Musikwissenschaft, das Mozarteum und die Landesmusikvereine (Sängerbund, Volksmusikverein und Blasmusikverband) bekommen am Standort der ehemaligen Innsbrucker Stadtsäle eine neue Heimat. Der Kostenrahmen für das Großprojekt liegt bei geschätzten 58 Millionen Euro.

Ein zweites wichtiges Projekt ist die Umsiedlung und der Ausbau der Innsbrucker Stadtbücherei. Der neue Standort am Areal des künftigen Pema-II-Gebäudes bietet die einmalige Möglichkeit einer flächenmäßigen Erweiterung. Mit einem wesentlich vergrößerten Medienbestand und ausgedehnten Öffnungszeiten soll eine moderne Stadtbibliothek als Begegnungsort für alle BürgerInnen entstehen.

Bei diesem Programmpunkt erhalten Sie interessante Einblicke in die Planung der beiden Projekte „Haus der Musik“ und Stadtbibliothek Neu durch einen Vertreter der Innsbrucker Immobiliengesellschaft, die für den Bau verantwortlich ist.

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 50 Personen

2. Die neue Straßen-/Regionalbahn

© ivb

Schon derzeit besitzt rund ein Viertel der Innsbrucker Bevölkerung ein Zeitticket und ist somit Dauergast bei den Innsbrucker Verkehrsbetrieben. In Zukunft sollen noch mehr Menschen auf umweltfreundliche und ressourcenschonende Mobilität umsteigen: Quer durch die Stadt wird eine neue Schienenverbindung errichtet, die im Endausbau schnell und leistungsstark von den Nachbargemeinden Rum im Osten bis Völs im Westen führt. Die neue Straßen-/Regionalbahn ist damit das größte Infrastrukturprojekt im Innsbrucker Stadtgebiet.

Die Bauarbeiten für das 395-Millionen-Euro-Projekt starteten 2010. Bis jetzt wurden knapp vier Kilometer neues Schienennetz errichtet, wobei die innerstädtischen Stadtteile bereits erschlossen sind. Aktuell wird Richtung Osten in Pradl und Richtung Westen im Stadtteil Hötting West gebaut. 2018 werden die Bauarbeiten im Stadtgebiet abgeschlossen sein, 2020 wird die Regionalbahn auf der gesamten Strecke fahren.

Nach einem kurzen Fußweg fahren Sie gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH mit der Straßenbahn zur Besichtigung eines aktuellen Bauabschnitts. Danach erhalten Sie in der Remise nähere Informationen zum Regionalbahnprojekt.

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 50 Personen

3. Wohn(t)raum – Innsbrucks Wohnbauoffensive für leistbares Wohnen

Innsbruck bietet hohe Lebensqualität in einem einzigartigen alpin-urbanen Umfeld. Die stetig wachsende Bevölkerung und das knappe Angebot an nutzbaren Bauflächen stellt StadtplanerInnen, ArchitektInnen und BauträgerInnen immer wieder vor neue Herausforderungen. Sozialer Wohnbau und Wohnraumförderung sind vorrangige Themen für Politik, Verwaltung und WohnbauträgerInnen.

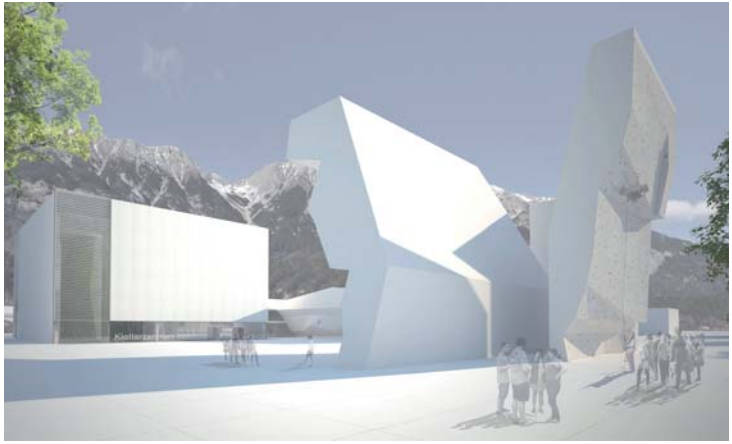
Das Arbeitsübereinkommen 2012–2018 der Innsbrucker Koalitionsregierung sieht bis 2018 die Schaffung von 2.000 neuen Wohnungen vor. Bis zur Halbzeit der Regierungsperiode wurden 1.245 geförderte Wohnungen bezogen oder sind derzeit in konkreter Umsetzung. Weitere Projekte mit rund 2.000 geförderten Wohnungen sind im Entwicklungsprozess vorgesehen. Innsbruck erlebt damit die größte Wohnbauoffensive seit den Olympischen Spielen.

Bei einer Busrundfahrt durch Innsbruck besichtigen Sie die wichtigsten Meilensteine der Innsbrucker Wohnbauoffensive wie beispielsweise die neu erbauten Sillblöcke.

© IIG

Maximale TeilnehmerInnenzahl:
50 Personen

4. Sportstadt Innsbruck



© IIG

Innsbruck kann auf eine lange Tradition als Austragungsstätte großer Sportevents zurückblicken. Als zweifacher Austragungsort der Olympischen Winterspiele und als Host City der Youth Olympic Games beherbergte die Stadt bereits drei Mal das Olympische Feuer. Dies gelang bisher nur noch der Metropole London. Weitere Großveranstaltungen waren die Fußball-EM 2008 und die in diesem Jahr ausgetragenen International Children's Games. Diese Erfahrung, die alpin-urbane Lage und zahlreiche moderne Sportstätten bilden eine ideale Grundlage für die Ausführung solcher Veranstaltungen.

Diese Exkursion führt Sie zuerst auf das WUB-Areal, wo Sie neben der bestehenden Skate & BMX Halle die Baustelle der neuen Kletterhalle besichtigen werden. Diese wird eine Kombination zwischen Kletterzentrum und Bundesleistungszentrum darstellen und 2018 Austragungsort der Kletter-Weltmeisterschaften sein. Nach einer anschließenden Führung durch die Olympiaworld Innsbruck erhalten Sie durch die Geschäftsführer der Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH sowie der innsbruck-tirol sports GmbH einen Einblick in die Welt der Sportgroßveranstaltungen. Im Anschluss daran fahren Sie zur Bob-, Rodel- und Skeletonbahn in Igls, wo für Mutige die Möglichkeit besteht, die Bahn im Sommerbob hautnah zu erleben.

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 50 Personen

ACHTUNG! Gutes Schuhwerk von Vorteil.

5. Pflegeheime in Innsbruck – Lebensqualität bis ins hohe Alter

Die Menschen werden immer älter. Wenn ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden nicht mehr möglich ist, müssen Pflegeplätze zur Verfügung stehen, die diesen MitbürgerInnen nicht nur Heim, sondern Heimat sind. Die Stadt Innsbruck bzw. die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH bietet in ihren acht Pflegeheimen insgesamt über 1.000 solcher Plätze an.

© Stadt Innsbruck

Gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Innsbrucker Sozialen Dienste GmbH werden Sie bei dieser Exkursion zuerst das im Juni 2015 eröffnete Wohn- und Pflegeheim Olympisches Dorf der Architekten Bettina Götz und Richard Manahl (ARTEC Architekten) besichtigen. In dem direkt an der Innpromenade liegenden und nach den modernsten Erkenntnissen gestalteten Heim finden bis zu 118 Menschen ein Zuhause. Der neu angelegte Naturraum rund um das Wohnheim soll zur Kommunikation unter den unterschiedlichen Altersgruppen des Stadtteils beitragen.

Neben der Sport- und Parkanlage sowie einem Sandstrand werden Sie auch die seniorengerechten Aufenthalts- und Mobilitätsbereiche begutachten können.

Anschließend erhalten Sie bei einer Präsentation in dem im Erdgeschoß des Heimes befindlichen „Cafe im Grünen“ interessante Einblicke in Innsbrucks Pflegeheime.

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 30 Personen

Österreichischer Städtebund

INNS' BRUCK

6. Die Marke Innsbruck – auf dem Weg zur alpin-urbanen Identität

Städte konkurrieren heute im internationalen Wettbewerb um BürgerInnen, Talente, TouristInnen und InvestorInnen. Im Unterschied zu greifbaren Produkten ist das breite Leistungsportfolio einer Stadt schwerer zu fassen.

Anfang 2009 beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe mit der zukünftigen Positionierung des Tourismus in Innsbruck. In der Folge einigten sich Stadt Innsbruck, Innsbruck Tourismus sowie Innsbruck Marketing auf einen gemeinsamen Markenentwicklungsprozess. Bis zu 100 EntscheidungsträgerInnen aus Politik, Tourismus, Wirtschaft, Bildungswesen, Sport und Kultur waren in den Markenbildungsprozess eingebunden. Wenn dieser Prozess auch noch lange nicht abgeschlossen ist, so konnten in der Zwischenzeit jedoch viele sichtbare Erfolge erzielt werden. Der gemeinsame Auftritt von Stadt, Tourismus und Marketing zeigt Wirkung und die Identifikation mit der Marke Innsbruck steigt ständig.

Der Geschäftsführer der Innsbruck Marketing GmbH lässt Sie in den Entwicklungsprozess der Marke Innsbruck und die bisherige Erfolgsgeschichte blicken. Dabei nimmt er konkreten Bezug auf die Chancen, die eine Umsetzung und Führung einer neuen Stadtmarke mit sich bringen.

Maximale TeilnehmerInnenzahl:
50 Personen

7. Die Umbrüggler Alm – dem Kasermandl auf der Spur

© IIG

Die Umbrüggler Alm ist eng verbunden mit der sagenumwobenen Gestalt des Kasermandls, einem Almgeist, der im Winter auf der Hütte sein Unwesen treiben soll. Auf der Alm wurde das heute noch bekannte Volkslied „das Kasermandl" vom Tiroler Lieddichter Josef Pöll gedichtet. Die einstige Alm wurde 1979 abgetragen. Nachdem zahlreiche Versuche der Neuerrichtung scheiterten, wurde der Wiederaufbau vom Innsbrucker Stadtsenat im Jahr 2013 beschlossen. Im November 2015 wurde die sechste städtische Alm eröffnet und hat sich seither als äußerst beliebtes Ausflugsziel etabliert. Ökologische Nachhaltigkeit und Funktionalität wurden beim Bau der neuen Umbrüggler Alm großgeschrieben. Das Architektenduo Philip Lutz & Elmar Ludescher schuf mit dem Entwurf eine moderne, zeitgemäße Interpretation einer Alm. Besonderer Wert wurde beim Bau auf die Verwendung heimischer Rohstoffe gelegt.

Mit der Hungerburgbahn fahren Sie von der Station „Congress" aus auf die Hungerburg. Von dort wandern Sie über den Dächern von Innsbruck zur Umbrüggler Alm. Bei der anschließenden Projektvorstellung erfahren Sie mehr über die Entstehungsgeschichte der neuen Umbrüggler Alm.

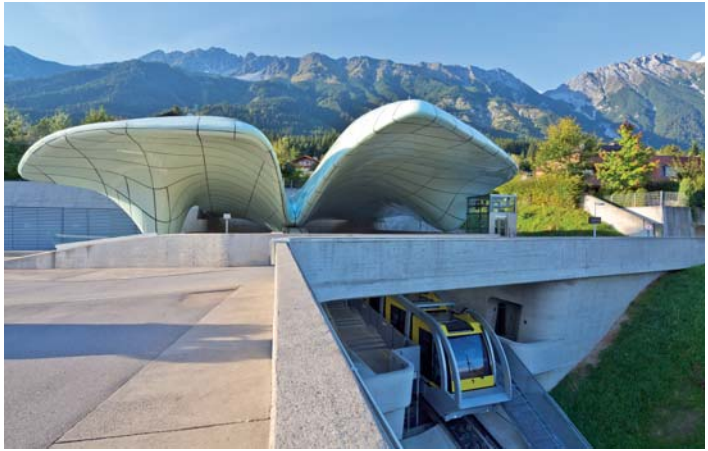
Maximale TeilnehmerInnenzahl: 50 Personen

ACHTUNG! Sie wandern auf einem gut erschlossenen Waldweg zur Umbrüggler Alm. Gehzeit gesamt ca. 1 Stunde, 300 Höhenmeter. Gutes Schuhwerk bzw. Wanderschuhe und gute körperliche Verfassung erforderlich. Eine wetterbedingte Programmänderung ist möglich.

8. Hadid, Chipperfield & Co – moderne Architektur und städtebauliche Entwicklung

Moderne Architektur wird in Innsbruck großgeschrieben. Mit innovativen Projekten konnte die Tiroler Landeshauptstadt in den letzten zehn Jahren international punkten. Die Stadt Innsbruck hat sich als mutiger Auftraggeber in Architekturkreisen einen Namen gemacht. Eine besondere Herausforderung ist dabei der respektvolle Umgang mit historischen Ensembles. Ein Impulsgeber für den architektonischen Aufschwung der letzten Jahre sind zweifelsohne die nationalen und internationalen Wettbewerbe, die bei den wichtigen Bauvorhaben realisiert wurden.

Bei einem Rundgang durch die Innsbrucker Innenstadt können Sie sich von der gelungenen Symbiose zwischen Tradition und Moderne überzeugen. Die Tour führt Sie beispielsweise zum neuen Kaufhaus Tyrol (David Chipperfield), zum BTV Stadtforum (Heinz Tesar), zu den Rathausgalerien (Dominique Perrault) und zu den Hungerburgbahn-Stationen (Zaha Hadid).



© TVB Innsbruck

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 40 Personen

Führung je nach Anmeldestand in 2 bis 3 Gruppen

9. Chance BürgerInnenbeteiligung – Lebensqualität mitgestalten

Der Wunsch der InnsbruckerInnen, den eigenen Lebensraum aktiv mitzugestalten und die Entwicklung der Stadtteile positiv zu beeinflussen, ist größer denn je. In Innsbruck wurden in den vergangenen Jahren gleich mehrere Prozesse und Projekte im Bereich BürgerInnenbeteiligung gestartet.

© Stadt Innsbruck

Maximale TeilnehmerInnenzahl:
40 Personen

In Sachen partizipative Beteiligung lag der Fokus bisher klar auf Anpruggen: In Innsbrucks ältestem Stadtteil erarbeiteten weit über hundert AnwohnerInnen in Workshops wichtige Zukunftsthemen zur Weiterentwicklung ihres Lebensraumes. Gemeinsam mit den BürgerInnen gelang es, konkrete Lösungsansätze zur Verkehrsberuhigung, der Schaffung von Begegnungszonen und der Optimierung des Rad- und Fußwegenetzes zu erarbeiten. Durch die Gründung des Wirtschaftsvereins „Anpruggen aktiv“ erhielten die überwiegend kleinen Betriebe im Stadtteil eine gemeinsame Plattform. Die soziale und kulturelle Vernetzung im Stadtteil wurde verstärkt gefördert und neben der Schaffung einer eigenen Kulturplattform auch die Jugend vermehrt eingebunden.

Ein kurzer Spaziergang entführt Sie in einen der ursprünglichsten Innsbrucker Stadtteile. Überzeugen Sie sich beim Rundgang von den gelungenen Beispielen einer gelebten BürgerInnenbeteiligung. Bei dieser Führung erhalten Sie außerdem Informationen zum Stadtteilentwicklungsprozess Mühlau und zur Initiative Leitbilderstellung für den Stadtteil Vill.

© TVB Innsbruck

10. Fokus Wald – im Spannungsfeld zwischen nachhaltiger Waldbewirtschaftung und Erholungsraum

Innsbruck bietet seinen BewohnerInnen rund um die Hungerburg ein einzigartiges Naherholungsgebiet. Die intensive Nutzung der Wander- und Waldwege unterhalb der Hungerburg stellt dabei alle Beteiligten vor zahlreiche Herausforderungen. Ziel ist es, ein faires und respektvolles Miteinander von Bikern, Waldbewirtschaftern und Wanderern sicherzustellen und gleichzeitig die wichtige Schutzwaldfunktion für das Stadtgebiet zu erhalten.

Sie starten vom Congress Innsbruck aus zu einer spannenden Exkursion in das Waldgebiet im Bereich der Hungerburg. Bei einer Wanderung mit einem Vertreter des städtischen Forstamtes erfahren Sie mehr über Themen wie Schutz vor Naturgefahren, Wegeerhaltung und -erweiterung sowie Waldverjüngung.

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 30 Personen

ACHTUNG! Sie wandern auf gut erschlossenen Waldwegen. Gehzeit gesamt max. 1½ Stunden. Gutes Schuhwerk bzw. Wanderschuhe und gute körperliche Verfassung erforderlich. Eine wetterbedingte Programmänderung ist möglich.

11. Alpenstadt Innsbruck

© TVB Innsbruck

Nirgendwo sonst liegt die Grenze zwischen urbanem Raum und rauer Bergwelt so nah zusammen wie in Innsbruck. Mit den Nordkettenbahnen gelangt man in nur 20 Minuten vom Innsbrucker Stadtzentrum in hochalpines Gelände. Unmittelbar an die Altstadt angrenzend setzt die von der Stararchitektin Zaha Hadid geplante und entworfene Standseilbahn der Hungerburgbahn mit ihren außergewöhnlichen Stationen internationale Maßstäbe für moderne Architektur. Danach geht es mit den Panorama-Gondelbahnen der Seegrubenbahn weiter auf die Seegrube. Oben angekommen, genießt man atemberaubende Ausblicke über die Stadt Innsbruck auf der einen und den Weitblick über die unberührte Natur des Alpenparks Karwendel auf der anderen Seite. Im Spannungsfeld zwischen Berg und Stadt wird die Nordkette zum Grenzerlebnis der besonderen Art.

Ein weiteres Highlight für Erholungssuchende bildet der sogenannte Hausberg der Innsbrucker – der Patscherkofel. Die 2014 von der Stadt Innsbruck angekauften Patscherkofelbahnen sollen bis 2017 erneuert werden und somit noch attraktivere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Jung und Alt bieten.

Sie fahren von der Station Congress mit der Standseilbahn auf die Hungerburg. Anschließend werden Sie mit der Panorama-Gondelbahn auf die auf 1.905 m gelegene Seegrube gebracht. Dort führen Sie die Geschäftsführer der Innsbrucker Nordkettenbahnen Betriebs GmbH und der Patscherkofelbahnen Ges.m.b.H. in die Welt der Bergbahnen ein.

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 50 Personen

ACHTUNG! Da Sie sich in alpinem Gelände aufhalten, sind gutes Schuhwerk und warme Kleidung empfehlenswert.

12. Hör-Erlebniswelt AUDIOVERSUM

Die Welt mit anderen Ohren wahrnehmen – im interaktiven Museum AUDIOVERSUM in Innsbruck wird Hören zum Erlebnis. Das AUDIOVERSUM in Innsbruck öffnete im Januar 2013 seine Türen und ist heute Anziehungspunkt für Gäste aus dem In- und Ausland. Über 80.000 Besucher gingen bereits auf Entdeckungsreise in die Welt des Hörens. Multimediale Installationen und Erlebnisstationen machen die Besucher auf spielerische Weise mit dem menschlichen Hörsinn und dessen Bedeutung vertraut. Das erfolgreiche ScienceCenter bietet ein in Europa einzigartiges Programm und verbindet Medizin, Technik, Bildung und Kunst zu einer außergewöhnlichen Erlebniswelt.

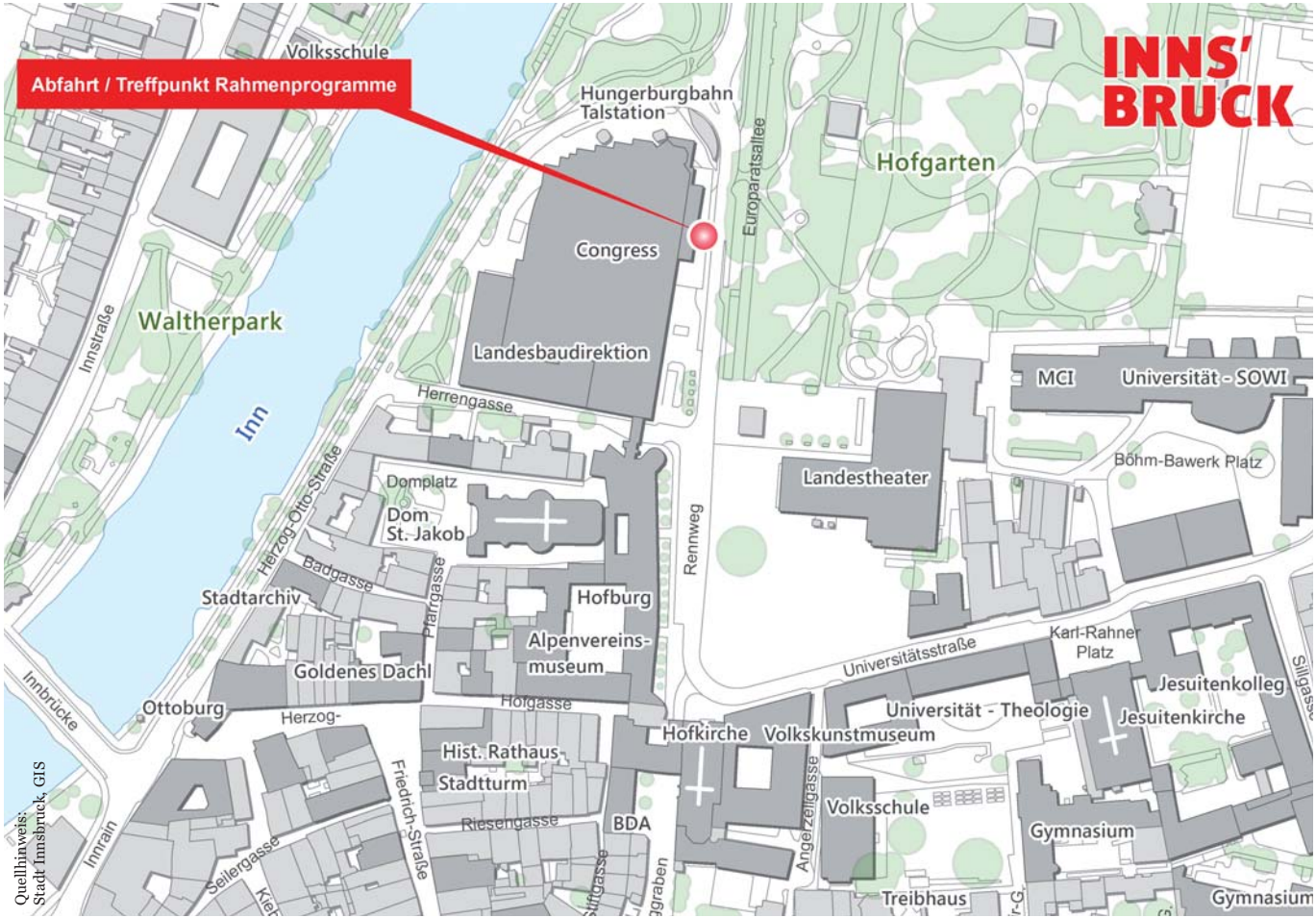
Neben außergewöhnlichen Einblicken in die Welt des Hörens zeigt das AUDIOVERSUM in einer neuen Sonderausstellung „Illusionen – Täuschung der Sinne“ ab März 2016, dass auch optische Sinneseindrücke zahlreiche Überraschungen bieten.

Initiator des AUDIOVERSUM ist MED-EL, der weltweit führende Anbieter implantierbarer Hörsysteme. Die einzigartigen multimedialen Installationen wurden in Kooperation mit dem Ars Electronica Center Linz entwickelt.

Schicken Sie Ihre Sinne im AUDIOVERSUM auf Entdeckungsreise! Nach einem etwa 10-minütigen Fußweg gelangen Sie zum Museum. Dort können Sie sowohl die Hauptausstellung als auch die Sonderausstellung „Illusionen“ besichtigen. Ergänzend erfahren Sie in der MED-EL-World alles über die Unternehmensgeschichte und die Entwicklung moderner Hörimplantate aus dem Hause MED-EL.

© MED-EL

Maximale TeilnehmerInnenzahl: 30 Personen



Quellhinweis:
Stadt Innsbruck, GIS

© Robert Müller

Österreichischer
Städtebund

1082 Wien, Rathaus
Tel. +43(0)1/4000-89980
Fax +43(0)1/4000-7135
post@staedtebund.gv.at
www.staedtebund.gv.at

Allfällige Programmänderungen vorbehalten!